

LAND.SCHAFFT

VIELFALT



MAGAZIN DES
LANDSCHAFTSPFLEGEVERBANDES
NEUMARKT UND
DES HAUSES AM HABSBERG

Fünf Sterne Unterkunft für filigrane Facharbeiter

Gemeinschaftsprojekt des P-Seminars von Kunstlehrerin Nicola Thumann und des Landschaftspflegeverbandes mit Architekt Johannes Berschneider: Neues Bienenhaus am Golfplatz Lauterhofen



Der Landschaftspflegeverband Neumarkt hat gemeinsam mit dem P-Seminar von Kunstlehrerin Nicola Thumann und Architekt Johannes Berschneider ein ebenso zweckmäßiges wie ästhetisches Bienenhaus entwickelt.

„Das Projekt zeigt, dass Schule auch etwas mit dem Leben zu tun hat und mir gefällt die Verbindung von Kunst und Ökologie“ betont Werner Thumann. „Thematisch und inhaltlich ist das Projekt aktueller denn je und es passt wunderbar zu unserem Juradistl-Honig, der seit Herbst vergangenen Jahres unsere Naturschutz-Produktfamilie bereichert.“ Ziel ist es daher auch, das Juradistl-Bienenhaus als Bausatz auf den Markt zu bringen. Begeistert ist auch Johannes Berschneider, der nicht nur als begleitender Architekt, sondern auch als Platz- und Gebäudewart des Golfclubs Lauterhofen ein ästhetisches Interesse hat: „Es ist ganz genauso geworden, wie ich es mir vorgestellt habe“.

Am Anfang standen fünf unterschiedliche Schülerentwürfe, entwickelt unter der Vorgabe, dass das Bienenhaus leicht zu bauen und mit wenig Materialien hergestellt sein müsse. „Das ist es, was an Kunst so genial ist“, sagt Nicola Thumann. „Du hast nichts und kannst alles erfinden!“

Im Dialog haben sich alle Projektbeteiligten für einen Entwurf entschieden, zunächst im Modell 1:2 gebaut und mit Imker Leo Altmann soweit verfeinert, dass die künftigen Bewohner und ihr Imker optimale Bedingungen vorfinden. Gebaut haben

die Schüler das Bienenhaus dann gemeinsam mit Nicola Thumann bei der Firma Holzbau Rupprecht in Stauf. Sie haben selbst zugeschnitten, gesägt, gebohrt, geschraubt – unter fachkundiger Anleitung natürlich. „Dabei haben meine Schüler unglaublich viel gelernt und Praxiserfahrung gesammelt“, sagt Lehrerin Thumann, und genau das ist es ja, was ein P-Seminar, also ein Praxis-Seminar, leisten soll. Klar, dass auch

die Schüler sich freuen, dass ihr Bienenhaus noch rechtzeitig vor dem Start der Abiturprüfungen wirklich steht: „Es ist ein schönes Abschlussprojekt, weil es etwas ist, das

bleibt“, sagen sie. Und ganz zum Schluss bringt es Juradistl-Imker Leo Altmann auf den Punkt: „Das Bienenhaus ist einfach eine saubere und g'scheite Lösung!“



Liebe Leserinnen und Leser,

Eine dramatische Studie hat der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) vorgelegt: Millionen von Arten sind vom Aussterben bedroht: Die globale Rate des Artensterbens sei aktuell mindestens um den Faktor zehn, wenn nicht sogar hunderte Male höher als im Durchschnitt der vergangenen zehn Millionen Jahre - und sie wächst. Wenn wir nicht wollen, dass unzählige Arten unabdingbar von unserer Erde verschwinden, müssen wir handeln - auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, fordert der Bericht.

Der Erhalt unserer heimischen Biodiversität ist seit seinem Bestehen zentrales Anliegen und Aufgabe des Landschaftspflegeverbandes Neumarkt i.d.OPf. e.V. Landschaftspflege ist gelebter und gemeinschaftlich praktizierter Artenschutz! Naturschutzverbände, Landwirte, der Landkreis, seine Gemeinden und auch Unternehmen setzen sich beim Landschaftspflegeverband gemeinsam für den Erhalt und den Schutz unserer heimischen Natur ein. Wir reden und wir handeln miteinander! Entbuschung und Beweidung sorgen für Artenerhalt und Blütenreichtum. Durch die Pflanzung von Baumreihen, Hecken und Streuobstwiesen fördern wir die strukturelle Vielfalt der Landschaft und schaffen Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Mit unserer Regionalmarke Juradistl machen wir Naturschutz genussvoll erlebbar. Organisiert im Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) schauen wir bei regelmäßigen Treffen über unseren eigenen Tellerrand hinaus. Im Rahmen internationaler Kooperationsprojekte wie beispielsweise mit Rumänien oder Litauen profitieren wir gegenseitig von unseren Erfahrungen und treiben Natur- und Artenschutz gemeinsam voran.

Lassen Sie sich in dieser Ausgabe von unseren vielfältigen Arbeits- und Aufgabengebieten begeistern und erleben Sie mit unserem Juradistl-Honig, wie süß Natur- und Artenschutz schmecken kann.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Willibald Gailler, Landrat und Vorstandsvorsitzender des Landschaftspflegeverbandes Neumarkt i.d.OPf. e.V.



„Wir sind der Schönheit der Natur verpflichtet“, sind sich Werner Thumann, der Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes, seine Frau Nicola, Kunstlehrerin am Ostendorfer Gymnasium und Architekt Johannes Berschneider einig. Und so steht seit Anfang April am Golfplatz Lauterhofen ein Bienenhaus, das Platz für fünf Völker bietet und eine vollendete Symbiose aus Zweckmäßigkeit und Ästhetik bildet. Mit den Schülern ihres P-Seminars Kunst hat Nicola Thumann das Bienenhaus entwickelt, entworfen und gebaut – fachlich unterstützt durch den Landschaftspflegeverband Neumarkt, Juradistl Imker Leo Altmann, Architekt Johannes Berschneider und die Firma Holzbau Rupprecht.

Veranstaltungen

❖ **Faszination Bienen**
Besuch beim Juradistl-Imker Leo Altmann

❖ Samstag, 15.06.2019
09:30 – 12:00 Uhr

Treffpunkt: Imkerei in Eschertshofen Nr. 7, 92367 Pilsach
Referenten: Leo Altmann, Imker; Agnes Hofmann, Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V.
2 € pro Person, Kinder frei

Vieles muss zusammenstimmen und zusammenwirken, damit wir Verbraucher den Honig genießen können. Herr Altmann gibt Einblick in seine Imkerei, zum Abschluss darf auch probiert werden.

❖ **Süße Ernte – Schauschleudern**
Einführung in die Imkerei (II)

❖ Samstag, 29.06.2019
ab 14.30 Uhr

Treffpunkt: HAUS AM HABSBERG
Referenten: Markus Bösl, Imker & Familie
15 € (Vorabüberweisung)

Beim Schauschleudern lernen die Kursteilnehmer, wie das Arbeitsergebnis unserer fleißigen Facharbeiter am Habsberg geerntet wird. Sie schauen dem Imker nicht nur über die Schulter, sondern dürfen selbst schleudern, Sie erleben, wie der Honig gesiebt, gewogen, abgefüllt und etikettiert wird und erhalten ein Glas Honig.

❖ **Süße Vielfalt – Kochen und Backen**
mit Juradistl-Honig

❖ Mittwoch, 03.07.2019
09:30 - 12:00 Uhr

Treffpunkt: HAUS AM HABSBERG
Referentin: Eva Sitzelsberger:
Hauswirtschafterin, Unternehmerin
20 € (Vorabüberweisung)

Unsere süße Naturschutzverführung: Der Juradistl-Honig. Pur aufs Brot ist er ein Hochgenuss, er kann aber auch vielfältig zum Kochen und Backen eingesetzt werden: Wie der Juradistl-Honig zum Star in ihrer Küche wird, lernen die Teilnehmer dieses Kurses.

Süße Vielfalt aus dem Oberpfälzer Jura

Juradistl-Imker ziehen ein halbes Jahr nach dem Verkaufsstart eine positive Bilanz

Die Imkerei liegt den beiden Juradistl-Imkern, den Brüdern Leo und Simon Altmann, im Blut, schon ihr Großvater hatte vor 100 Jahren Bienen auf dem Hof in Eschertshofen. „Wir haben eine alte Rechnung über den Kauf einer Honigschleuder aus dem Jahr 1919 gefunden“, erzählt Leo Altmann. Bis Mitte der 1980er Jahre hatten sich die Altmanns der Imkerei verschrieben, irgendwann wurde es aber einfach zu viel. „Die arbeitsintensiven Monate in der Landwirtschaft mit Viehhaltung waren einfach auch die arbeitsintensiven Monate bei den Bienen“, erinnert sich Simon Altmann. Doch inzwischen hat beide das „Bienenfieber“ wieder gepackt.

„Wenn der Imker nach drei Jahren noch Bienen hat, haben die Bienen den Imker“

2012 bekam Leo Altmann von seiner Frau und seinem Sohn zum Geburtstag einen Imkerkurs im HAUS AM HABSBURG geschenkt, mittlerweile haben er und sein Bruder gemeinsam 50 Völker. „Wenn der Imker nach drei Jahren noch Bienen hat, haben die Bienen den Imker“, erklärt er lachend. Vor rund drei Jahren besuchte er eine Veranstaltung des Landschaftspflegeverbands, bei der über das Juradistl-Projekt, die Anlage von Streuobstwiesen und die Pflege von Magerrasen informiert wurde. Damals wurde gemeinsam im Gespräch mit Werner Thumann, dem Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V., die Idee zum Juradistl-Honig geboren.

Bis aus der gemeinsamen Idee ein konkretes Projekt wurde, war es ein langer Weg. In ausführlichen, intensiven Gesprächen wurden gemeinsam die Produktionskriterien für den Juradistl-Honig entwickelt. Dabei ist es für Leo Altmann besonders wichtig,

dass die Juradistl-Imker mit ihren Bienen nicht wandern und die Bienenvölker an ihren Standorten – es dürfen übrigens maximal 20 Völker an einem Standort sein – nicht in Konkurrenz zu Wildbienen treten. „Hier gehen wir mit unseren Kriterien über die Bio-Vorgaben deutlich hinaus“, erklärt er. Der Juradistl-Honig ist damit, so wie die anderen Juradistl-Produkte auch, ein regionales Naturschutz-Produkt. Die Standorte werden gemeinsam festgelegt, produziert wird ein echter, regionaler Honig, schließlich müssen die Standorte alle im Juradistl-Projekt-Gebiet liegen. Regelmäßige Kontrollen, die ein unabhängiges Institut im Auftrag des Landschaftspflegeverbands als Markeninhaber durchführt, stellen



Juradistl-Imker der ersten Stunde: Simon und Leo Altmann.

sicher, dass die Qualitätskriterien eingehalten werden.

Ein halbes Jahr nach Projektstart zieht Leo Altmann eine durchweg positive Bilanz: Der Juradistl-Honig verkauft sich gut, sagt er. Besonders der regionale Aspekt sei für die Kunden sehr wichtig. „Man schafft es, Honigkunden, die vorher das Discounter-Produkt gekauft haben, für das einheimische Produkt zu gewinnen“, ist er überzeugt. Dazu trägt auch das ansprechend gestaltete Honigglass bei, das künftig nicht nur in der 500-Gramm-Variante, sondern auch als 250-Gramm-Glas zu haben sein wird.

Hier gibt es Juradistl-Honig-Produkte im Juradistl-Projektgebiet

Juradistl-Imker im Juradistl-Projektgebiet

Altmanns Honig, Leo Altmann, Förstersteig 41, 92318 Neumarkt i.d.OPf., Tel: 0172 / 7079512
Naturimkerei Bösl, Sabine u. Markus Bösl, Lauterachstr. 51, 92283 Lauterhofen, Tel: 0151 / 40207405
Traunfelder Bienenhof, Günter Pfeiffer, Bachstraße 7, 92283 Lauterhofen-Traunfeld, Tel: 0151 / 57001922
Der Waslbauer, Simon Niebler, Niesäß 1, 92283 Lauterhofen, Tel: 0174 / 9902035
Imkerei am Weingarten, Seitz & Bühler, Zum Weingarten 10, 92283 Lauterhofen, Tel: 0171 / 6372501
Friedelbauer Honig, Michael Federl, Pettenhofen 8, 92283 Lauterhofen, Tel: 0160 / 97709995
Imkerei Michaela Lang, Bachhaltermühle 1, 92283 Lauterhofen, Tel: 09186 / 902222
Imkerei Dr. Christa Olbrich, Willibaldstraße 30, 92348 Berg, Tel: 09189 / 409015
Imkerei Werner Grasruck, Wetenhofen 24, 92360 Mühlhausen, Tel: 09185 / 1566
Imkerei René Meyer, Bahnhofstraße 3, 92360 Mühlhausen, Tel: 09185 / 5002198
Imkerei Rainer Göldner, Birkenweg 5, 92348 Berg, Tel: 09185 / 4142900
Imkerei Florian Winkler, Immenstetten 8, 92272 Freudenberg, Tel: 0151 / 22977136

Sonstige Juradistl-Honig-Verkaufsstellen im Juradistl-Projektgebiet

Berghotel Sammüller, Schafhofstraße 25, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Bäckerei Gschneidinger, Div. Filialen in Neumarkt, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Metzgerei JURA-Fleisch, Div. Filialen in Neumarkt, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Metzgerei JURA-Fleisch, Karl-Maag-Str. 14b, 93155 Hemau
Obst & Gemüse M. Nießbeck, Obere Marktstr. 15, 92318 Neumarkt i. d. OPf.
Hofladen Hummel, Sondersfeld 22, 92342 Freystadt
Golfclub Am Habsberg, Zum Golfplatz 1, 92355 Velburg-Untereswiesacker
Landmetzgerei Th. Pfindel, Alte Dorfstraße, 92360 Mühlhausen-Hofen
JUL Ganztagescafé K. Meier, Bahnhofstraße 3, 92360 Mühlhausen
Hotel-Gasthof am Schloß, Litzloher Straße 8, 92367 Pilsach
Simon Altmann, Eschertshofen 7, 92367 Pilsach
Landgasthof Meier, Hilzhofen 18, 92367 Pilsach
Jura Golf Hilzhofen, Hilzhofen 23, 92367 Pilsach
Hofkäserei Hollweck, Unterried 3, 92367 Pilsach
Bäckerei-Konditorei Plank, Industriestraße 7, 92360 Mühlhausen
Bäckerei-Konditorei Plank, Schlieferholz 1 (Norma), 92369 Sengenthal
Bäckerei-Konditorei Plank, Untere Hauptstr. 11 (Norma), 92345 Deining
Bäckerei-Konditorei Plank, Hauptstr. 76 (Norma), 92345 Dietfurt
Bäckerei-Konditorei Plank, Altenfeldener Str. 8 (Norma), 90584 Allersberg



Europäische Perspektive

Vize-Landwirtschaftsminister aus Litauen zu Gast beim Landschaftspflegeverband

Ganz im Zeichen der europäischen Zusammenarbeit stand ein Treffen des litauischen Vize-Landwirtschaftsministers Venantas Gričiūnas, der zu einem Besuch der BIOFACH in Nürnberg angereist war, mit Landrat Willibald Gailler, Michael Gottschalk, dem Leiter der Abteilung Kreisentwicklung, Werner Thumann, dem Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V. sowie Marie Kaerlein vom Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL). Wichtiges Ziel des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL) ist es, den internationalen und europäischen Austausch zu forcieren, um in Kooperation mit Landwirten, Naturschützern und Politik unsere Kulturlandschaften zu erhalten, zu stärken und weiterzuentwickeln.

Minister Gričiūnas sowie Mindaugas Milinis, Landwirtschaftsattaché in der litauischen Botschaft und Daiva Barkauskienė, Referentin im litauischen Landwirtschaftsministerium, besichtigten zunächst die Gansbrauerei, im Anschluss folgte ein Treffen mit Landrat Willibald Gailler

und Geschäftsführer Timo Burger am neuen Firmensitz der Burgis GmbH, wo ein intensiver Austausch über Aspekte der Landwirtschaft, der Landschaftspflege und des Naturschutzes erfolgte. „Ich halte die internationale Perspektive im Bereich der Landschaftspflege für sehr bedeutsam“, betonte Landrat Willibald Gailler. „Für mich ist es wichtig, dass auch der Landschaftspflegeverband Neumarkt auf europäischer Ebene vernetzt ist“. Von einem intensiven gegenseitigen Austausch könne man, so der Vorstandsvorsitzende des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V., in vielerlei Hinsicht profitieren.

Die Gäste aus Litauen interessierten sich besonders für den integrativen Ansatz der Projekte des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf., der die Belange von Landschaftspflege und Naturschutz immer mit Aspekten der Umweltbildung, der Naturerfahrung und des naturbetonten Tourismus verbindet. Landrat Willibald Gailler hob die erfolgreiche Regionalmarke „Juradistl“ hervor, an

der sich der litauische Minister sehr interessiert zeigte.

Immer mehr Menschen legen Wert auf nachvollziehbare Herkunft ihrer Nahrungsmittel.

Die steigenden Verkaufszahlen bei Juradistl-Lamm, Juradistl-Weiderind und Juradistl-Apfelschorle belegten eindrucksvoll, dass die Menschen immer mehr Wert auf nachvollziehbare Herkunft und kontrollierte Qualität ihrer Nahrungsmittel legen. „Wir schätzen den Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. wegen seines Erfahrungsschatzes und Vorbildcharakters als internationalen Beratungspartner sehr“, betonte Marie Kaerlein vom Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL). Nachdem der Landschaftspflegeverband Neumarkt bereits im Auftrag des Umweltbundesamtes an einem Beratungshilfeprojekt für die rumänischen Karpaten maßgeblich mitwirkte, wird er sich nun im Rahmen von „Landcare Europe“ auch an einer Zusammenarbeit mit Litauen beteiligen.



Bei der Betriebsbesichtigung am neuen Burgis-Firmensitz erhielt Minister Venantas Gričiūnas (z.v.li) viele interessante Einblicke zur Produktion bei Burgis sowie Informationen zu den ökologischen Maßnahmen im Betrieb und bei den Landwirten.

Hintergrund:

Die Initiative **Landcare Europe** als Bündnis von Landwirten, Naturschützern und lokalen Politikern will in den ländlichen Regionen Europas die Umweltleistungen der Bauern besser honorieren, die biologische Vielfalt stabilisieren und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Das Netzwerk umfasst Partner in den Niederlanden, Deutschland, Polen, Österreich, Rumänien, Spanien, Luxemburg, Schottland, Island und Litauen. Das kennzeichnende Merkmal von Landcare Europe ist die gleichberechtigte und freiwillige Zusammenarbeit von Landwirten mit Umweltverbänden und Kommunalpolitikern in ländlichen Regionen. Die Landwirte bekommen dadurch mehr Rückhalt in der Bevölkerung und die Naturschützer erreichen im Konsens mit den Landnutzern viel mehr als im Streit.

Vermittler zwischen Bürger und Naturschutz

Gebietsbetreuung für die Juralandschaften im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.

Das Deusmauer Moor, das Tal der Schwarzen Laber und das Tal der Weißen Laber, die Höhlen bei Velburg, die Neumarkter Sanddünen und das Lauterachtal gehören zu ihrem „Revier“. Hier vermittelt sie zwischen Naturschutz und Bürgerinteresse, informiert über Besonderheiten von Flora und Fauna, ist zuständig für Pflegemaßnahmen, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt damit die Arbeit des Landschaftspflegeverbands in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde tatkräftig: Johanna Bär ist seit dem Sommer 2018 als Gebietsbetreuerin für den Landkreis Neumarkt mit Schwerpunkt im Ostteil zuständig.



Johanna Bär ist seit dem Sommer 2018 als Gebietsbetreuerin für den Landkreis Neumarkt zuständig

Der Schwerpunktbereich umfasst fünf Natura 2000-Gebiete

Der Schwerpunktbereich umfasst fünf Natura 2000-Gebiete, die bei der Betreuung besonders im Fokus stehen sollen. Sie ist eine von mittlerweile 56 bayerischen Gebietsbetreuerinnen, die über die Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds finanziert werden. Im Regierungsbezirk Oberpfalz sind sieben Gebietsbetreuungen einge-

richtet – eine davon nun auch im Landkreis Neumarkt.

Die Gebietsbetreuerstelle in Neumarkt wurde letztes Jahr auf Initiative und mit Unterstützung der Höheren Naturschutzbehörde neu geschaffen und umfasst ein rund 400 Quadratkilometer großes Gebiet, das typisch ist für den Oberpfälzer Jura mit Kuppenalb, Flussauen, Felsen und beweideten Magerrasen.

„Mit meiner Arbeit kann ich die Begeisterung, die ich selbst für die Natur habe, an andere weitergeben“, betont Gebietsbetreuerin Johanna Bär. „Die Flächen, die ich hier im Landkreis Neumarkt betreue, sind so interessant, weil sie so völlig unterschiedlich sind.“ So bereitet sie Entbuschungen vor, um den Weidedurchtrieb auf ökologisch wertvollen Magerrasenflächen sicherzustellen.

Sie kümmert sich um Landschaftspflege und Streuwiesennutzung im Deusmauer Moor, damit hier Orchideen und Himmelsleiter weiter blühen können. Sie koordiniert in Zusammenarbeit mit dem DVL (Deutscher Verband für Landschaftspflege) ein Austauschprojekt mit Schäfern aus Spanien, bei dem es um das Thema regionale Vermarktung geht. Wer die Naturschätze der Juralandschaften Neumarkts mit der Gebietsbetreuerin kennenlernen möchte, hat im Rah-

men des Jahresprogramms des HAU-SES AM HABSBURG Gelegenheit dazu:

❖ Schaurig ist's übers Moor zu gehen

Eine geographische Wanderung rund um das Deusmauer Moor

❖ Sonntag, 22.09.2019, 14:00 Uhr
Treffpunkt ist die Kirche in Deusmauer. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung bei der Geschäftsstelle des HAUSES AM HABSBURG, Telefon 09181/470311.

Hintergrund:

Getreu ihrem Motto „Naturschutz. Für Dich. Vor Ort.“ betrachten sich die Gebietsbetreuer als Schnittstelle zwischen Naturschutz und Mensch. Durch die Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und Landnutzern, mit Tourismusverbänden, der Kommunalpolitik, den Naturschutzbehörden und Fachverbänden werden Identität und Stolz auf einzigartige Naturschätze als unverzichtbare Basis des Heimatbewusstseins gestärkt. So vielseitig wie die von ihnen betreuten Gebiete sind auch die Aufgaben der Gebietsbetreuer. Allen gemein ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Sie zeigen Besuchern die Naturschönheiten ihrer Gebiete und weisen auf Besonderheiten hin. Sie erklären Zusammenhänge und werben so für nötige Schutz- und Pflegemaßnahmen. Dadurch erreichen sie eine Sensibilisierung für ihre betreuten Gebiete und steigern die Akzeptanz für die Umsetzung von Naturschutzziele.

Vielfalt braucht Pflege

Der Landschaftspflegeverband Neumarkt setzt pro Jahr rund 120 Landschaftspflegemaßnahmen um



1



Der Schutz von Natur und Landschaft umfasst auch deren Pflege, Entwicklung und auch Wiederherstellung. Verankert in §1 des Bundes-Naturschutzgesetzes ist dieser allgemeine Grundsatz eine wesentliche Aufgabe der Landschaftspflegeverbände.

Die Landschaftspflege hat daher auch beim Landschaftspflegeverband Neumarkt einen herausragenden Stellenwert, wofür folgende Zahlen stehen:

- ❖ Umsetzung von rund 120 Landschaftspflegemaßnahmen pro Jahr
- ❖ mit einem Kostenvolumen von rund 400.000 € pro Jahr
- ❖ Umsetzung überwiegend mit Landwirten
- ❖ freiwillige Maßnahmen in Abstimmung mit der Unteren und Höheren Naturschutzbehörde
- ❖ Förderung der Maßnahmen mit Mitteln des Freistaats Bayern



2



1 Durch Entbuschung und Beweidung, wie hier auf der **Wacholderheide bei Ammelhofen** (Gemeinde Pilsach), sorgen wir für Artenerhalt und Blütenreichtum. So kann die Küchenschelle im Frühjahr hier ihre ganze Pracht entfalten.

2 Das **Deusmauer Moor** ist das größte Kalkflachmoor in Nordbayern und zeigt sich gerade im Früh-Sommer von seiner bunten Seite. Unsere Pflegemaßnahmen tragen dazu bei, dass die Blaue Himmelsleiter, der Eisenhut und zahlreiche Orchideen die Wiesen im Moor in einen blaulila Blüten Teppich verwandeln.



3



3 Mit Pflanzungen von **Hecken, Baumreihen und Obstbäumen** fördern wir die strukturelle Vielfalt unserer Landschaft und schaffen neuen Lebensraum für viele verschiedene Tierarten.

Neuer Ökosponsor

Baumpflanzung als Symbol für die neue Partnerschaft

Die Firma Bock 1 GmbH & Co. KG ist neuer Ökosponsor des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Firma Bock einen weiteren verlässlichen Partner aus der Wirtschaft gefunden haben, der die Arbeit des Landschaftspflegeverbands aktiv unterstützt“, erklärte Landrat Willibald Gailler, der Vorstandsvorsitzende des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V.

Die Firma Bock 1 GmbH & Co. KG unterstützt seit 2018 den Landschaftspflegeverband als Ökosponsor. Landrat Willibald Gailler, Kerstin Czerwinski, Marketingleitung und Mitglied der Geschäftsleitung sowie Christian Bock, Leiter Industrial Engineering und Mitglied der Geschäfts-

leitung pflanzten als Symbol für die neue Partnerschaft gemeinsam mit Werner Thumann, dem Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands, eine Esskastanie, den Baum des Jahres 2018, auf dem Firmengelände in Pavelsbach.

Die Pflanzung der Esskastanie stellt eine ebenso gelungene wie symbolträchtige Aufwertung des Firmengeländes dar. Auch im Bereich des Weihers, der sich auf dem Firmengelände befindet, wird der Landschaftspflegeverband die Firma Bock bei einer naturnahen Gestaltung unterstützen. „Wir freuen uns auf die Kooperation und sind gespannt auf viele gemeinsame Projekte, die wir miteinander umsetzen können“, sind sich alle Beteiligten einig.



Landrat Willibald Gailler, Kerstin Czerwinski, Marketingleitung und Mitglied der Geschäftsleitung sowie Christian Bock, Leiter Industrial Engineering und Mitglied der Geschäftsleitung pflanzten als Symbol für die neue Partnerschaft gemeinsam mit Werner Thumann, dem Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands, eine Esskastanie, den Baum des Jahres 2018, auf dem Firmengelände in Pavelsbach.

Eine Flusslandschaft zum Verlieben

Unser Ausflug-Tipp: Juradistl-Radltour durchs Labertal

Im Tal der Schwarzen Laber können Radler eine Flusslandschaft zum Verlieben entdecken. Ab dem Bahnhof Neumarkt führt die ausgeschilderte Radroute abseits großer Straßen über Laaber/Pilsach (Quelle der Schwarzen Laber) durchs Tal der Schwarzen Laber bis nach Parsberg und weiter bis zur Landkreisgrenze bei Lupburg

(45 km). An Informations- und Erlebnisstationen können Gesteinsschichten, Streuobstwiesen, Wasser und vieles mehr mit allen Sinnen erlebt werden.

Werner Thumann, der Leiter des HAUSES AM HABSBERG, führt am Sonntag, 14. Juli ab 10 Uhr die Tourteilnehmer von Neumarkt aus auf dem Schwarze-Laber-Radweg bis nach

Parsberg. Zur Mittagszeit ist eine Einkehr im Brauereigasthof Winkler geplant, per Zug geht es dann am Nachmittag von Parsberg zurück nach Neumarkt.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Geschäftsstelle des HAUSES AM HABSBERG, Telefon (0 91 81) 470 311.



Der Wendehals steht auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Deutschlands.

Wählerische Feinschmecker

Nisthilfen für den Wendehals auf Streuobstwiesen und Magerrasen angebracht

Er liebt strukturreiche Landschaften mit einem großen Angebot an natürlichen Nisthöhlen: Da dieser Lebensraum jedoch immer knapper wird, ist der Bestand des Wendehalses in Bayern mittlerweile stark gefährdet, er steht auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Deutschlands. Im Rahmen des Biodiversitäts-Projekts „Juradistl – Vielfalt im Oberpfälzer Jura“ erfolgten im Jahr 2016 auf ausgewählten Streuobstwiesen die Erfassung verschiedener Tierarten – darunter auch des Wendehalses. Als Ergebnis aus diesen Untersuchungen wird das Anbringen von Nisthilfen für den Wendehals empfohlen, da reich strukturierte Streuobstbestände potentielle Lebensräume für diesen Vogel sein können.

Der Wendehals, der zur Familie der Spechte gehört, kann – daher auch

sein Name – den Kopf um mehr als 180 Grad drehen. Anders als andere Spechtarten zimmert er sein Nest jedoch nicht selbst, sondern bezieht natürliche Höhlen, verlassene Spechthöhlen oder Nistkästen. Er brütet gerne auf alten Streuobstwiesen, da er dort eine strukturreiche Landschaft mit einem ausreichenden Höhlenangebot vorfindet. Weil er sich fast ausschließlich von kleineren Ameisen ernährt, die er mit seiner langen, klebrigen Zunge fängt, sind neben dem alten Baumbestand offene, spärlich bewachsene Böden wie Magerrasen, auf denen er seine Nahrung findet, besonders wichtig.

Mit der Rodung alter Streuobstbestände gingen viele Lebensräume des Wendehalses verloren, so dass sein Bestand in Bayern mittlerweile stark gefährdet ist. Als Ersatz für

natürliche Bruthöhlen können dem Wendehals aufgehängte Nistkästen dienen. Zur Sicherung seiner Nahrungsgrundlage bedarf es zudem der Neuschaffung von Mager- und Trockenstandorten und der Pflege bestehender Flächen durch Beweidung oder Mahd.

Der Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V. hat in Kooperation mit der Kreisgruppe Neumarkt des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. nun 150 Nistkästen speziell für den Wendehals auf Magerrasen und Streuobstwiesen angebracht. Diese haben oval geformte Einflügelöcher, damit sie nicht von Staren besetzt werden. Wie gut diese angenommen werden und ob sich der Bestand des Wendehalses als Brutvogel im Landkreis stabilisiert, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

IMPRESSUM



Alle Projekte, Veranstaltungen und weitere Informationen unter www.lpv-neumarkt.de



Alle Projekte, Veranstaltungen und weitere Informationen unter www.hausamhabsberg.de

Herausgeber und Redaktion:

Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V. und Umweltbildungs- und Regionalentwicklungszentrum HAUS AM HABSBERG, Nürnberger Str. 1, 92318 Neumarkt i.d.OPf., Telefon: 09181 / 470-311

Texte: Katja Schumann, Agnes Hofmann, Johanna Bär

Fotos: Archiv des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V., Werner Thumann, Fotolia, Katja Schumann

Auflage: 1700 Exemplare

Layout: Neve-Design, Neumarkt, www.neve-design.de

Druck: ipunto, Freystadt, www.ipunto.de

Papier: Recycling-Offset aus 100% Altpapier, Blauer Engel und EU Eco-Label ausgezeichnet

Vertrieb: Das Magazin „Land.schafft Vielfalt“ ist kostenlos erhältlich beim Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V. im Landratsamt Neumarkt und als Download unter www.lpv-neumarkt.de und www.hausamhabsberg.de